

Carl-Theodor-Schule: Der Lehrer und Zweitliga-Handballer Benjamin Matschke erklärt, was die Zertifizierung als „Partnerschule des Handballs“ bedeutet

„Leistungssportler Vorbild für Schüler“

Der Handballsport wurde in der Carl-Theodor-Schule (CTS) schon immer groß geschrieben – nun gab es quasi auch die offizielle Bestätigung, denn die CTS kann sich ab sofort „Partnerschule des Handballs“ nennen. Schulleiterin Renate Mayer, die Leiterin der Abteilung Wirtschaftsgymnasium, Uta Winter, sowie Sportlehrer und Zweitliga-Handballer Benjamin Matschke weilten bei der Schulsportgala des Landes in Östringen, um vor Ort die Funktionäre der Handballverbände zu treffen.

Durch Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden sollen junge Leistungssportler gefördert werden. „Wir erhoffen uns von der Zertifizierung eine größere Verlässlichkeit dieser Kooperationen“, erklärte der Geschäftsführer des Badischen Handballverbandes, Nils Fischer. Bisher seien es engagierte Einzelpersonen gewesen, die an ihren Schulen das Training und die Schulbahn ihrer Schützlinge koordiniert hätten. Verließen sie die Schule, gäbe es meist keinen Ersatz.

Nun würden Bildungseinrichtungen wie die Carl-Theodor-Schule daher gezielt zu Partnerschulen ausgebaut, somit das Training vor Ort gesichert und Vereinsmitglieder auf diese Lehreinrichtungen aufmerksam gemacht. Die CTS kooperiert derzeit mit der HG Oftersheim/Schwetzingen und der TSG Ketsch.

Der Verband will sich mit den Schulpartnerschaften weiter positionieren, um „Schüler frühzeitig an den Ball heranzuführen“, so Dr. Kurt Hochstuhl, Präsident des Südbadischen Handballverbandes. Trotz sinkender Schülerzahlen verzeichne der Handballsport nach wie vor einen Zuwachs an 10- bis 14-jährigen Mitgliedern.

Unsere Zeitung hat sich mit Benjamin Matschke, Kapitän der TSG Friesenheim und Lehrer an der Carl-Theodor-Schule, über die neue Kooperation unterhalten.

Was bedeutet es für einen Jugendlichen, im Leistungssport gefördert zu werden, gleichzeitig aber seinen Schulabschluss im Auge behalten zu müssen?

Benjamin Matschke: Jugendliche müssen ständig Kompromisse eingehen. Dies erfordert ein hohes Maß an Disziplin und ein gutes Zeitmanagement. Lernen abends nach dem Training oder im Bus bei den Auswärtsfahrten ist hier die Regel. Viele andere Interessen müssen zurückstehen.

Welche Vorteile haben Sportler davon, dass sie eine Partnerschule des Handballs besuchen?

Matschke: Junge, talentierte Handballspieler haben an der CTS die Möglichkeit, Schule und Sport besser miteinander zu koordinieren.

Durch gegenseitigen Austausch versuchen Eltern, Schüler, Schulleitung und Trainer die Leistungen im Sport und im Unterricht gleichermaßen zu entwickeln. Dazu gehören die Organisation von Nachhilfe, flexible Abstimmungen von Stundenplänen und Klausurterminen oder auch zusätzliche Trainingseinheiten.

Was bedeutet es für Lehrer, einen Schüler in der Klasse zu haben, dessen Schulzeiten an den Sport angepasst sind?

Matschke: Es ist Verständnis für die Besonderheiten des Leistungssports nötig. Es fällt zusätzliche Arbeit an in Form von Nachterminen für Klausuren oder zusätzlichen Arbeits- und Aufgabenblättern. Sportbedingte Fehlzeiten erschweren die Leistungsstellung und Notengebung. Die Lehrer unserer Schule sind hierfür besonders sensibilisiert.

Welches Interesse hat der Handballverband daran, diese Schulpartnerschaften einzugehen?

Matschke: Der Verband ist bemüht, seine Kaderspieler auch außerhalb des Handballfeldes bestmöglich zu betreuen, weil es ihm wichtig ist, dass schulische Ausbildung parallel zum Sport erfolgreich abgeschlossen wird.

Die Jugendlichen trainieren bereits im frühen Alter täglich, so dass eine gut funktionierende Koordination von Schule und

Verband unerlässlich für den schulischen Erfolg ist.

Wo liegen denn die Vorteile für die Schulen?

Matschke: Leistungssportler sind in Schulen Vorbild und Motivationsfaktor für andere Schüler. Sie bringen ihre Erfahrungen aus dem Sport in die Klassengemeinschaft ein. Und sie rücken ihre Schule nicht zuletzt ins Rampenlicht. Ihr hohes Verantwortungsbewusstsein wirkt sich zudem positiv auf das Schul- und Klassenklima aus.



KURZ + BÜNDIG

Morgen Jazz-Frühschoppen

Aart Gisolf (Saxofon), Rick Hatton (Trompete) und ihre Freunde jassen wieder beim Frühschoppen am morgigen Sonntag ab 11 Uhr im „Grünen Baum“ am Schlossplatz. Udo Sailer am E-Piano, Boris Friedel am Bass und Walter Helbig am Schlagzeug sorgen für einen groovigen Rhythmus. Der Eintritt ist frei.

Nikolaus im Hirschacker

Die jüngsten Mitglieder der Siedlergemeinschaft mit ihren Eltern sind am Donnerstag (nicht Montag), 6. Dezember, um 17 Uhr ins „Rheintal“ eingeladen, um gemeinsam den Nikolaus zu begrüßen. *ed*

Rotary-Adventskalender

Vom 1. bis 24. Dezember veröffentlicht unsere Zeitung die Gewinnzahlen des Rotary-Adventskalenders. Den Preis hinter dem ersten Adventstürchen gewinnen die Nummer 3991 und 56, morgen, Sonntag, gewinnt die Nummer 911. Die Gewinner können sich mit dem Sponsor des Preises in Verbindung setzen, die Kontaktdaten stehen auf der Kalender-Rückseite.

Über die Bedeutung der Niere

Dr. Klaus Gondolf, Internist und Nephrologe, spricht am Mittwoch, 5. Dezember, 19 Uhr, bei der Selbsthilfegruppe Diabetes im Konferenzraum der GRN-Klinik darüber, „warum die Niere so wichtig für unser Leben ist“. Der Eintritt ist frei. *zg*

ADVENTSMÄRKTE AM WOCHENENDE

■ **Hirschacker:** Heute, ab 13 Uhr, findet der 24. Weihnachtsmarkt beim Gasthaus „Rheintal“ im Hirschacker statt. Neben weihnachtlicher Deko gibt es ein beheiztes Bastelzelt. Der Nikolaus kommt und es gibt Essen, Trinken und ein üppiges Kuchenbuffet. Der Musikverein Stadtkapelle spielt zudem auf.
■ **Josefshaus:** Die katholischen Frauen laden heute, 11 bis 18 Uhr, zu Kartoffelsuppe mit Apfelküchle oder Würstchen sowie Kuchen ein. Es

werden unter anderem weihnachtliche Dekorationen verkauft.
■ **Lutherhaus:** Der Basar zugunsten von „Brot für die Welt“ findet morgen im Lutherhaus statt. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt wie für Kinderspiele. Um 10.30 Uhr gibt es einen Gottesdienst in der Stadtkirche, der Basar geht bis 16 Uhr.
■ **GRN-Seniorenzentrum:** Heute, 14 bis 16.30 Uhr, findet der Basar des GRN-Seniorenzentrums statt. Hier gibt es Plätzchen und Gestrücktes.



„Fassner's Finest“ feiert heute

Den Smoking hatte Bürgermeister Dirk Elkemann an, als gestern Abend „Fassner's Finest“ an den Kleinen Planken eröffnete. Er war aus dem Lutherhaus herübergereit, wo die Winterfeier der Stadt als Oscar-Verleihung lief. Natürlich wurde mit Britta, Klaus und Marina Fassner, mit Vermieter Patrick Schumm und Stadtmarketing-Geschäftsführerin Anne-Marie Ludwig, Stadträten und 50 Gästen darauf angestoßen, dass die Café- und Weinbar unter neuer Leitung fortgeführt wird. Sängerin Janina, bekannt vom Achtfinale der „Popstars“, sang schöne Soulballaden und ein leckeres Buffet und gute Weine mündeten.

Heute geht es in die Vollen: Um 16 Uhr beginnt die Eröffnungsparty mit Fingerfood und Begrüßungsgetränk. Und ab 20 Uhr gehen die „Fabelhaften Shakerboys“ aus Brühl ans Mikro. Künftig ist täglich außer montags geöffnet, auch über Mittag. Das Ambiente ist gelungen, die Gastgeber sind nett, das Essen schmeckt, was will man mehr. *BILD: GRUIER*

IG-Sitzung: Kritik an Abrechnung und Ablauf des „Tags der Vereine“

Lohnt sich der Aufwand?

Bevor bei der letzten Quartalssitzung der Interessengemeinschaft (IG) Vereine die vorweihnachtliche Stimmung Einzug hielt, mussten in sachlich nüchternem Rahmen noch brisante Themen abgehandelt werden. So konnte erst nach einigen Diskussionen dem organisatorischen Ablauf und der finanziellen Abschlussrechnung des „Tages der Vereine“ im Mai die „Absolution“ erteilt werden. Zu viele Fragen waren zuvor noch offen.

Geteilte Meinungen gab es auf die berechnete Frage des DJK-Vorsitzenden Johannes Tegethoff: „War für uns Vereine die Veranstaltung lohnenswert und hat es uns letztlich zählbar etwas gebracht?“ Einige der Vereinsvertreter äußerten sich positiv, aber es gab gleichermaßen kritische Stimmen. Den Marstallhof als Standort für die Vereine beim Stadtfest fanden etliche etwas „abgeschieden“ und nicht ganz ideal. Amtsleiter Roland Strieker von der Stadt regte eine Ideenbörse an, um herauszufinden, ob „Vereinstage“

überhaupt in Kombination mit Spargelfesten, Generationenmessern und ähnlichen Veranstaltungen sinnvoll seien. Er sprach dabei die Wirkung auf die Besucher und den Wiedererkennungswert an. Ganz schlecht sieht es bei der Kandidatensuche für Vorstandsfunktionen aus. Der kommissarische Vorsitzende Horst Krayer regte zwei Kandidaten-Meetings am 8. und 15. Januar an. Dann wurde es endlich doch noch adventlich. Inge Treiber hatte mit der humorvollen Weihnachtsgeschichte „Alle Jahre wieder“ genau den richtigen Beitrag ausgewählt. Auch die Tombola, für die Horst Krayer viel Engagement einbrachte, war eine gelungene Sache. Der Erlös geht wieder an einen wohltätigen Zweck. Strieker dankte im Namen der Stadt den Vereinen für ihren Einsatz. Viel Lob ging auch an den Musikverein Stadtkapelle, der ein perfekter Gastgeber bei der letzten Jahresitzung war. Das nächste Treffen, die Jahreshauptversammlung, findet am 5. Februar statt. *rie*

Geschäftsleben: Beim großen Silvesterabend spielt die Grönemeyer-Band „Starboyzz“ bei Lachers im Schlossrestaurant

Ein Genuss für Gaumen und Ohren

Silvester im kurfürstlichen Ambiente feiern – das hat im Schloss Tradition. Ina und Michael Lacher, seit Anfang des Jahres erfolgreiche Betreiber des Schlossrestaurants, setzen noch einen drauf und bieten zum Jahreswechsel einen doppelten Genuss an – kulinarisch und musikalisch. Für den Gaumenschmaus sorgt Ausnahmekoch Lacher, für den Ohrensmaus die Ausnahmemusiker von den „Starboyzz“, die fast ausschließlich aus der Band von Herbert Grönemeyer besteht.

Schlagzeuger Armin Rühl, Keyboarder Alfred Kritzer und Bassist Norbert Hamm sind schon seit fast drei Jahrzehnten feste Begleiter Grönemeyers und mit die erfahrensten Instrumentalisten der deutschen Musikszene. „Wir sind die Abgebrühtesten, die Ältesten im Geschäft“, lacht Armin Rühl, der in seinen Rauenberger Trick-Studios die Gold- und Platin-Auszeichnungen der Grönemeyer-Platten aufgehängt hat. Dort ist oft der Sänger zu Gast, erst vor kurzem wieder, als sich Grönemeyer und Band auf die Tour vorbereiteten, die sie erst quer durch Deutschland, aber auch nach Eng-

land, Österreich und die Schweiz führte. Und im neuen Jahr geht es sogar nach New York, Los Angeles und Chicago. „Und dazwischen sind sie bei uns“, freut sich Ina Lacher auf den Abend, bei dem auch Stephan Ullmann mitwirken wird.

Musiker der Extraklasse

Der Sänger und Gitarrist der Extraklasse ist festes Mitglied bei den „Starboyzz“ und in Schwetzingen kein Unbekannter. Denn er begeis-



Freuen sich auf Silvester im Schloss: v. l. Stephan Ullmann, Michael Lacher, Armin Rühl, Norbert Hamm, Andreas Bante, Alfred Kritzer und Ina Lacher. *BILD: LIN*

tert regelmäßig in der Wollfabrik das Publikum und auch die Silvester-Location erkennt er, unter anderem als Gast bei „Lachers Hot Session“ im Sommer. „Wir sind Schlossspezialisten“, betont er, denn auch die „Starboyzz“ kennen das Ambiente von Auftritten. Und sie wollen zum Jahreswechsel mit einem Feuerwerk aus Soul, Rock und Pop, mit Ohrwürmern und Oldies unterhalten, wozu auch eine ausgezeichnete Sängerin beitragen wird, weiß Andreas Bante,

der im Schlossrestaurant für die Events verantwortlich zeichnet.

Dazu hat Michael Lacher, der einst im Schlosshotel Friedrichsruhe öfter mal für Herbert Grönemeyer gekocht hat, ein Silvester-Menü kreiert, dass dem Gast das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt: So gibt es beispielsweise lauwarmer Hummersalat auf Champagnermayonnaise und Gemüseperlen, Petersilienravioli mit weißem Trüffelschaum und Perigord-Trüffel, Hirschcarrée mit Wachholderrahm, Apfel-Selleriepüree oder Kuchen von der Valrhona-Schokolade mit Mandarinenkompott und Marzipaneis. Ab Mitternacht wartet das Buffet zum Jahresauftakt mit Austern, Käseauswahl, Weißwürsten oder offenfrischem Fleischkäse mit Kartoffelsalat.

Der Preis pro Person mit Getränkepauschale beträgt 177 Euro, ohne 149 Euro. Reservierungen werden unter 06202/93300 oder info@schlossrestaurant-schwetzingen.de entgegengenommen. *ali*

Weiter Infos unter schlossrestaurant-schwetzingen.de

WELDE JAHRGANGSBIER
Für einen prickelnden Moment am 1. Advent

Mit argentinischem Mapuche-Hopfen aus dem „Alto Valle Mapuche“

Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot

Erhältlich im gut sortierten Getränkehandel und unter www.welde.de/shop

WELDE
Mit Lach & Laune - seit 1752